

Ein ähnliches Verhältniss finden wir II, 18, 5. Hier bietet **B** wie *Andecavensis*: *ornaris* (Bl. f. d. b. G. XVI, S. 341), nur dass in letzterem darnach noch *et* folgte; **C** dagegen hat *ornans et*. (Schon *Davisius* vermuthete *ornas*. Vgl. S. 768.)

In einem anderen Falle (I, 26, 25) weist wenigstens die über die Zeile geschriebene Lesart auf den *Andecavensis* hin. Während nämlich **B**^t und **C** *coram* bieten, ist im **B** von erster Hand als Variante *veram* darübergeschrieben, welches auch die Lesart des *Andecavensis* gewesen zu sein scheint. (Bl. f. d. b. G. XVI, S. 347.)

Lässt sich bei der Spärlichkeit der Notizen, welche wir über den *Andecavensis* haben, und dem Fehlen einer anderen alten Handschrift ausser **C** eine anderweitige Quelle nicht immer bestimmt nachweisen, so deuten räthselhafte Varianten des **B** doch bisweilen auf eine solche hin. Ein auffallendes Beispiel liegt I, 11, 18 vor. Das Akrostichon handelt von *Apollo*. Von ihm heisst es nun an der bezeichneten Stelle:

A primitia quoque pecora pautisse refertur.

Hier hat **B** im Text die fehlerhafte Lesart *aprmutia*; unter dem Text steht von derselben Hand *Admeti*; am Rand aber *aduerti*. Wie sind diese Angaben anders zu erklären, als dass der Gelehrte, welcher den **B** schrieb, entweder selbst zwei verschiedene Vorlagen hatte, von denen die eine *aprmutia*, die andere *aduerti* bot, und dass er dann durch *Conjectur* auf die Lesart *Admeti* kam, oder auch dass er die Spuren eines derartigen Vorganges schon in seiner Quelle vorfand? *Admeti* ist wohl auch die richtige Lesart. (Vgl. Bl. f. d. b. G. XVI, S. 350 f.). Ist dies der Fall, dann haben wir in dem aus *Admeti* verderbten *aduerti* eine Variante, welche über *Andecavensis* und **C** noch zurückweist; denn beide bieten: *a primitia*.

Wir lassen noch einige verwandte Erscheinungen folgen. Instr. I, 34, 2 bieten **B**^t**C**: *caliglis*; **B**^s: *senguis*; II, 7, 3 **B**^t**C**: *strofa* (vgl. S. 727); **B**^s: *aurta* mit durchstrichenem ersten *a* und undeutlichem *r*. — II, 12, 15 *indictis* **B**^t**C**; in *delian* **B**^s.

Die unsinnigen Lesarten *senguis*, *aurta* und *delian* kann der Abschreiber natürlich nicht erfunden, sondern muss sie